

Erdinger Skitalent Samantha Hpttner erobert die Special Olympics!

Samantha Hpttner aus Erding gewinnt Bronze bei den Special Olympics Winterspielen 2025 in Turin – ein inspirierender Weg im Behindertensport.



Erding, Deutschland - Von Erding nach Turin: Ein Aufstieg auf den Skiern

Die 17-jährige Samantha Hpttner ist ein strahlendes Beispiel für Durchhaltevermögen und Talent im Sport. Mit nur neun Jahren begann sie mit dem Skifahren und hat seitdem eine beeindruckende Reise hinter sich. Die Schülerin der Nikolausschule in Erding hat nicht nur zahlreiche Medaillen in der Skiszene für Menschen mit Behinderung gewonnen, sondern auch bewiesen, dass Intensität und Leidenschaft Hand in Hand gehen. Ihre sportlichen Erfolge sind bis dato kaum mehr zu zählen.

Sammys Familie unterstützt sie tatkräftig. Neben ihrer Zwillingsschwester Isabella und ihrem großen Bruder Pascal genießt sie das Leben in Erding. Die junge Athletin ist ein echtes Allroundtalent: Neben dem Skifahren betätigt sie sich auch beim Klettern und Schwimmen und nimmt am regulären Sportunterricht teil. Der sportlichen Vielfalt sind hier keine Grenzen gesetzt. Zudem spielt sie Feeharfe, was ihrer Kreativität einen weiteren Ausdruck verleiht. Bevor sie auf die Skier stieg, war sie eine leidenschaftliche Inlinerin – ein guter Start für ihre Karriere im Wintersport.

Ein unvergesslicher Sportmoment

In der Wintersaison 2014/15 nahm die talentierte Athletin am Skilager in Rußbach in Österreich teil und wurde schnell zur festen Größe bei den Skilagern und Tagesfahrten des Skiclubs Erding sowie ihrer Schule. Samantha setzte sich bei den Special Olympics 2025 in Turin, ihrem größten sportlichen Moment, an die Spitze. Im Slalom-Wettbewerb erreichte sie sensationell den 3. Platz und wurde mit der Bronzemedaille ausgezeichnet. Ein in jeder Hinsicht herausragendes Ergebnis, das ihr ganzes Training und die harten Stunden auf den Skiern belohnte.

Das Engagement von Athleten wie Samantha ist Teil eines größeren Trends im Behindertensport, der auch von Organisationen wie dem **Deutschen Behindertensportverband e.V.** gefördert wird. Diese Organisation hat die Entwicklung sportlicher Möglichkeiten für Personen mit Beeinträchtigung vorangetrieben und kämpft für gleichwertige Chancen im Sport.

Ein Rückblick in die Geschichte des Behindertensports

Es lohnt sich, einen Blick zurückzuwerfen: von 2000 bis 2012 waren Menschen mit geistiger Behinderung von den Paralympics ausgeschlossen, was für viel Unverständnis sorgte. Die

Bundesvereinigung Lebenshilfe setzte sich energisch für deren Teilnahme ein und konnte schließlich viel bewegen. Dank solcher Anstrengungen wurden Grundlagen geschaffen, die es Sportler*innen mit geistiger Behinderung ermöglichen, ebenfalls an den Paralympischen Spielen teilzunehmen.

Die Paralympischen Spiele, die alle vier Jahre an denselben Orten wie die Olympischen Spiele stattfinden, sind eine fantastische Bühne für Athleten mit Beeinträchtigungen. Sie umfassen nicht nur die klassischen Disziplinen, sondern auch viele spezielle Sportarten wie Blindenfußball und Rollstuhlbasketball, die von dem **Deutschen Behindertensportverband** organisiert werden.

Der Weg von Samantha Hoptner zeigt eindrucksvoll, dass mit Engagement und Unterstützung Träume verwirklicht werden können. Ihr Erfolg inspiriert nicht nur ihre Mitstreiter, sondern auch viele, die sich für den Behindertensport begeistern.

Details	
Ort	Erding, Deutschland
Quellen	• www.wochenanzeiger.de • www.lebenshilfe.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de